

35 Jahre lang zum Wohl der Stadt im Einsatz

Mit Kurt Steinmann wurde der dienstälteste Gemeinderat Walldorfs verabschiedet – Er brachte sein Wissen in vielen Ausschüssen ein

Walldorf. (Wie) Das dienstälteste Mitglied des Walldorfer Gemeinderates, Kurt Steinmann, hatte vor kurzem aus Altersgründen sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat beantragt. So nahm man im Rahmen der öffentlichen Gemeinderatssitzung vor dem Eintritt in die normale Tagesordnung in einer wirklich würdigen Feierstunde Abschied von einem überzeugten und außerordentlich engagierten Kommunalpolitiker. Als nachrückender Gemeinderat wurde der nächste Ersatzbewerber auf der Liste der CDU Harald Geider (Foto: Pfeifer) verpflichtet.



Kurt Steinmann geht als Mitglied des Gemeinderats in den Ruhestand, betonte Bürgermeister Heinz Merklinger in seiner Laudatio. Die Vorstellung, dass er künftig nicht mehr am Ratstisch sitze und man im Ringen um die stets beste Lösung im Rahmen „unseres gemeinwohlorientierten Handelns auf seine Mitarbeit verzichten“ müsse, wolle nicht so recht gelingen. Kurt Steinmann, ein waschechter Walldorfer mit tiefer Heimatverwurzelung, sei von ganzem Herzen Kommunalpolitiker gewesen, ganz dem demokratischen Gesinnung und einem herausragenden Profil – seine Stimme hatte stets ein besonderes Gewicht.

35 Jahre ununterbrochen engagierter Einsatz für das Gemeinwohl, für Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bürger Walldorfs sei eine gewaltige Leistung und bisher in der Astorstadt unerreicht, stellte Merklinger fest. Dafür wolle man Kurt Steinmann von Herzen danken: Mit dieser Verabschiedung gehe wahrlich eine Epoche, eine „Ära“ zu Ende. Der ausgezeichnete Besuch zur Verabschiedung zeige die hohe Wertschätzung, die Steinmann in der Bürgerschaft genieße.

Der selbständige Bauunternehmer Kurt Steinmann sei am Kirchweihsonntag 1968 im Alter von 41 Jahren, mit einem überwältigenden Vertrauensbeweis der Bevölkerung ausgestattet, in das Hauptorgan der Stadt berufen worden. Von Anfang an setzte er sich engagiert mit all seiner Kompetenz für das Wohl Walldorfs und seiner Einwohnerschaft



Kurt Steinmann, links, mit Ehefrau Martha, wurde nach 35 Jahren im Walldorfer Gemeinderat von Bürgermeister Heinz Merklinger verabschiedet.

Foto: Pfeifer

ein, so Merklinger. Er war neben der Gemeinderatsaktivität Mitglied in vielen gemeinderätlichen Gremien, dazu auch im Abwasserzweckverband „Untere Hardt“, im Wasserversorgungszweckverband „Hardtgruppe“ und seit Bestehen der Walldorfer Stadtwerke im dortigen Betriebsausschuss und heutigen Aufsichtsrat. Was sich hinter dieser nüchternen Aufzählung an ehrenamtlicher Arbeit verborge, welche Opfer an Freizeit damit verbunden gewesen seien, vor allem in den ohnehin kräftezehrenden, arbeitsintensiven Zeiten als Bauunternehmer, lasse sich von außen kaum erahnen, sagte Merklinger.

Der Bürgermeister ging dann speziell auf die 60er Jahre ein, die die dynamischsten in der Geschichte Walldorfs gewesen seien. Die Entwicklung sei atemberaubend verlaufen und die Einwohnerzahl habe sich von Anfang der 60er bis Anfang der 70er Jahre von 7000 auf 14 000 verdoppelt. Er erinnerte an 20 Gemeinderatsjubiläum die Ehrenmedail-

en erhielt Kurt Steinmann bereits zum 20. Gemeinderatsjubiläum die Ehrenmedail-

le des Gemeindetags Baden-Württemberg verliehen. Fünf Jahre später erhielt er den Goldenen Ehrenring der Stadt Walldorf und zum 30. Stadtratsjubiläum die Goldene Ehrennadel des Gemeindetags. Nun konnte ihm Merklinger noch das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Gold und die Bürgermedaille in Gold, eine der höchsten Ehrungen Walldorfs, überreichen. In den Dank der Stadt wurde selbstverständlich auch Ehefrau Martha einbezogen. Den Dank der CDU-Gemeinderatsfraktion sprach der Fraktionsvorsitzende Manfred Helm aus, für den Wasserversorgungszweckverband „Hardtgruppe“ dessen Vorsitzender, Oberbürgermeister Wolfgang Ernst (Leimen), und für den Abwasserzweckverband „Untere Hardt“ dessen Vorsitzender, Bürgermeister Erich Bertsch (Sandhausen).

KOMMENTAR

Ein Urgestein geht

Walldorf. Mit Kurt Steinmann verlässt einer der letzten aus der „alten Garde“ des Gemeinderat, der jahrzehntelang in diesem Gremium die Geschichte der Astorstadt mitbestimmte. Und auch die Entwicklung Walldorfs in den letzten 35 Jahren mitbegleitete, als es wirtschaftlich rasant aufwärts ging. Dass ihm diese Entwicklung das eine oder andere Mal doch zu rasant war, merkte man seinen Äußerungen an, wenn er über „das alte Walldorf“ sprach. Kurt Steinmann blieb in all den Jahren immer ein kritischer Wegbegleiter dessen, was sich in seiner Heimatstadt tat, hatte sein Ohr stets nah an den Alteingesessenen und verlieh ihren Sorgen und Nöten eine Stimme im Gemeinderat. Wenn es um seine Überzeugung ging, blickte er nicht auf die Parteien, sondern auf Walldorf – war auch für seine Kollegen in der CDU immer ein „kritischer Geist“. Mit ihm, dem „Urgestein“ der Walldorfer Kommunalpolitik, geht auch ein Stück „Originalität“, einer, dem aufgelegtes Parteiengedänk fremd war. Alles Gute!

Thomas Wilken